

Alt-Mögeldorf

HEFT 3

MÄRZ 1988

36. JAHRGANG



Am Mögelderfer Kirchberg

Foto: Flierl



Monatsschrift der Arbeitsgemeinschaft
für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V.

Was tut sich in Mögeldorf?

Über die Proteste gegen den Einsatz der technisch veralteten E-Loks auf der S-Bahnstrecke Nürnberg – Lauf haben wir schon kurz in der Februar-Ausgabe von „Alt-Mögeldorf“ berichtet.

Der rührige Initiator der Protestbewegung, unser Mögelderfer Mitbürger Friedrich Kort, brachte es fertig, daß sich die politischen Parteien auf allen Ebenen einschalteten und auf die Bundesbahn einwirkten. Die Ortsverbände der CSU und der SPD waren durch Unterschriftenaktionen und Eingaben an die Bundesbahn aktiv geworden, auch der Oberbürgermeister, Dr. Schönlein, versprach, sich in diesem Sinn zu verwenden. Die CSU-Landtagsfraktion appellierte an die Bayerische Staatsregierung, auf den Bundesbahnvorstand einzuwirken, die bisher eingesetzten E-Loks der Baureihe E 141 durch moderne Zugmaschinen zu ersetzen oder umzurüsten. In der Begründung heißt es, daß geprüft werden müsse, ob das Recht der an der Bahn wohnenden Bürger auf Umweltverträglichkeit nicht höher einzustufen sei, als der Anspruch der Bahn auf unveränderten Einsatz von technisch veraltetem Material.

In der Ende Januar stattgefundenen Jahreshauptversammlung unseres Nachbarvereins Laufamholz wurde das Thema ebenfalls diskutiert. Zu der von Friedrich Kort angestrebten „Bürgerinitiative“ kam es jedoch nicht, da inzwischen ein Einlenken der Bundesbahn bekannt geworden war. Durch technische schalldämpfende Maßnahmen wurden im Versuch bei einer dieser Loks eine Verminderung der Schallemissionen um ca. 10 dB erreicht, was eine Halbierung des bisher wahrgenommenen Geräusches bedeutet. Die Bundesbahn sagte zu, in den nächsten Wochen alle im S-Bahnbetrieb eingesetzten Loks mit derartigen Schalldämm-Maßnahmen auszurüsten. Offensichtlich ist die Mehrheit der betroffenen Bürger bereit, abzuwarten, wie sich die versprochenen Maßnahmen auswirken.

Über das Bebauungsplan-Verfahren für den südlichen Teil der Prutzstraße haben wir wiederholt berichtet. Die verlängerte Prutzstraße war früher als Teil einer wichtigen Verkehrsverbindung zwischen der Bundesstraße 14, den Stadtteilen Erlenstegen und Mögeldorf und dem geplanten Ostzubringer vorgesehen. Nachdem diese Planung aufgegeben wurde, sollen die nicht mehr erforderlichen Flächen einer ergänzenden Bebauung zugeführt werden. Im Rahmen des Verfahrens wurden einige Anregungen und Bedenken berücksichtigt, während der letzten öffentlichen Planauslegung wurden keine solchen mehr vorgebracht. Verwunderung und Verärgerung hat der überraschend schnelle Beginn einer Baumaßnahme bei anderen Grundstücksinteressenten und Baubewerbern ausgelöst, da die Grundstücksverkäufe allgemein als noch nicht abgeschlossen galten.

Die Mögelderfer Gastronomie wird demnächst durch ein „Chinesisches Lokal“ eine internationale Abrundung und Ergänzung erfahren. In der Satzinger Mühle soll nach den dort zu lesenden Hinweisen ein solches „demnächst“ eröffnet werden. Wer durch die Baumaßnahmen an der „Friedenslinde“ zu der Befürchtung kam, daß dafür wieder ein fränkisches Gasthaus auf der Strecke bleibt, kann beruhigt werden. Nach Erkundigungen handelt es sich bei diesem unter Denkmalschutz stehenden Gebäude um innerbauliche Änderungen, von einer Aufgabe des Gaststättenbetriebs ist nicht die Rede.

Nochmals zurück zur Satzinger Mühle, von dort gibt es einesteils erfreuliches zu berichten, aber auch ein Ärgernis muß angesprochen werden. Das erfreuliche sind die Renovierungsarbeiten am alten „Forellenhof“, erworben von einem Arzt-Ehepaar. Damit wird wieder ein Schmuckstück des Ensembles Kirchenberg erhalten. Keinerlei Schmuckstück ist dagegen das Grundstück unterhalb der Flußstraße zu den beiden Häusern hin, gemeint sind das ehemalige „Lumpenhaus“ und Wohnhaus des Müllers. Was dort alles herumliegt, sieht ganz nach bevorstehender Sperrmüllabfuhr aus – leider wird es aber nicht abgefahren. Es wäre dringend zu wünschen, daß dort bald eine Änderung eintritt.

Wer schon dort spazieren geht, sollte nicht versäumen, das Schaufenster unserer Geschäftsstelle anzusehen. Unser Vereinshistoriker, Franz Flierl, hat diesmal im Hinblick auf das Jubiläumsjahr des Schmausenbuckturms ein besonderes „Schmankerl“ ausgestellt, nämlich Bilder vom romantischen Schmausenbuck der Jahre 1830 – 35, wie er vom Fabrikanten Cramer gebaut worden war. Die erläuternden Texte dazu sind recht informativ.

Erich Wildner

„Eine Reise in die Bretagne“...

lautete das Thema eines Lichtbildervortrags von Herrn Steckbeck, zu dem die Arbeitsgemeinschaft eingeladen hatte. Der Referent hat offensichtlich einen guten Ruf in Mögeldorf, denn es kamen erfreulich viele Besucher, sodaß der Pfarrsaal von St. Karl voll besetzt war.

Die Zuschauer kamen wieder voll auf ihre Rechnung. Herr Steckbeck verstand es, mit herrlichen Aufnahmen und den begleitenden Erklärungen eine Reise durch das Land der Legenden und Heiligen, der keltischen Menhire und der Gezeitenmühlen miterleben zu lassen. Herr Männl dankte im Namen der begeisterten Zuschauer und der Arbeitsgemeinschaft dem Referenten.

E. W.

Kennen Sie Mögeldorf?



Foto: Flierl

Als neue Mitglieder begrüßen wir herzlich

Claus Schäfer, Schloßweiherstraße 51

Hans-Joachim Sulley, Behringstraße 6a

Charlotte Sulley, Behringstraße 6a

Renate Tabarelli, Laufamholzstraße 4

Nikolaus Wartenfeler, Mögelderfer Hauptstraße 5



Wir betrauern unsere verstorbenen Mitglieder

Marie Heß, Bothmerstraße 22

Walter Neumann, Holunderweg 6

Kennen Sie Mögeldorf?

– Auflösung –

Das Bild zeigt den östlichen Eingang zur Wirtschaft „Schwarzer Adler“, Mögeldorfer Hauptstraße 59/61. Der älteste Lehensvertrag über dieses brandenburgische Gut stammt aus dem Jahre 1350. Wenn Sie mehr über die bewegte Geschichte dieses alten Mögeldorfer Wirtshauses wissen möchten, lesen Sie bitte in unseren Büchern „Mögeldorf, seine Geschichte, seine Straßen“, Seiten 121/122 und „Häusergeschichte“, Seiten 82 ff, nach.

Foto: Flierl



Mögeldorfer Kirchweih 1988

Die Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V. veranstaltet in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit den Mögeldorfer Vereinen das Kirchweihfestprogramm.

Am **Freitag, den 20. Mai 1988**, um 18.00 Uhr, findet wieder ein Festzug durch Mögeldorf unter Beteiligung der Vereine und Organisationen statt. Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, daß sich auch Mögeldorfer Firmen an diesem Festzug beteiligen können. Interessenten wenden sich bitte an

Karlheinz Schramm

Kinkelstraße 15
8500 Nürnberg 30
Telefon 59 66 08

Um entsprechend planen zu können, bitten wir bis 15. März um Meldung für die Teilnahme am Festzug.

Neben dem Festzug ist geplant ein Handballturnier beim Sportbund Morgenrot-Mögeldorf am Kirchweihsamstag, sowie der Mögeldorfer Kirchweihlauf am Kirchweihsonntag. Die genaue Programmfolge wird noch bekanntgegeben.

Karlheinz Schramm

Der neue Ebensee-Steg

Beitrag
von
unserem
Mitglied
Wolfgang
Seltmann

Nun steht er wieder, Gott sei Dank
Die Bürger können frei und frank
trockenen Fußes hinüber wandern
über die Pegnitz, zum Ufer, dem andern.

Dank sei heute all denen gesagt
Die sich wahrhaftig mächtig geplagt
In die Hände gespuckt und nicht gegafft
In Rekordzeit wurde das Werk geschafft.

Über den Ebensee-Steg, den Neuen
Können sich alle Bürger freuen
Drum pflegt ihn auch besonders schie
Wünscht der Bürgermeister von Ebensee.



Kindergarten im Tiergarten

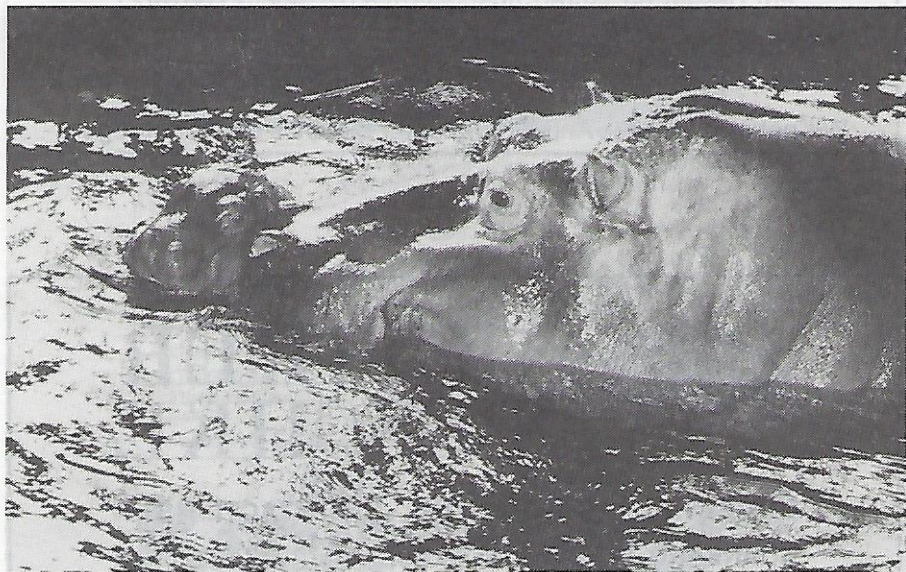
Foto: Röhrich



Nachwuchs bei Weißhandgibbon



Spielende Brillenbären



Nachwuchs bei Flußpferden (Mutter Kati)

100 Jahre Schmausenbuckturm

Eine Zusammenstellung von Franz Flierl

Am 8. Mai 1988 feiern wir den 100. Geburtstag des Schmausenbuckturms. Mit seinem Bau begannen unsere Vorfahren am 5. Mai 1887, feierten schon im Oktober 1887 das Richtfest (damals Hebefeiern genannt) und schritten am 8. Mai 1888 zur feierlichen Einweihung.

Über die Grundsteinlegung haben wir schon in unserem Mai-Heft 1987 ausführlich berichtet. In Vorbereitung und Einstimmung auf das Jubiläumsfest, an dessen Ausgestaltung wir als Arbeitsgemeinschaft nach Kräften mitwirken werden, berichten wir in dieser Ausgabe über die Hebefeiern, in der kommenden April-Ausgabe über die Einweihung. Über beide Ereignisse haben wir einen außerordentlich genauen Bericht eines damaligen Augenzeugen, der in der „Festschrift zum 25jährigen Jubiläum des Vereins zur Verschönerung der nächsten Umgebung des Schmausenbuckts“ im Jahre 1906 veröffentlicht ist. Lesen Sie den Richtspruch des Zimmermanns:

Hebefeiern, abgehalten im Oktober 1887.

Der Zimmermanns-Spruch, welcher vom Kassier unseres Vereins, Herrn Chr. Bachmann, für die Hebefeiern verfaßt worden war, hatte folgenden Wortlaut:

*Wie es der Brauch unseres Handwerks verlangt,
Im festlichen Schmuck dieser Bau heute prangt,
Denn aufgerichtet wurde er glücklich heut',
Drum sprech' auch den Spruch ich mit Lust und mit Freud'.*

*Wir alle, Gesellen, die Meister voran,
Wir hab'n unsere Pflichten gar redlich getan,
Nicht scheuten wir Wetter, nicht scheuten wir Hitz'
Um fertig zu bringen den Turm auf der Gritz.
Geflossen ist oft von der Stirne uns heiß
In brennender Sonne der nässende Schweiß,
Doch hemmte dies nie unser Streben und Müh'n,
Deshalb ist der Bau auch so glücklich gedieh'n.
Wenn jetzt ich hoch über der Eichbäume Höh'
Hinaus in die Landschaft, die herrliche seh',
Da lacht mir im Leibe das Herz voller Freud',
Weil Schön'res geseh'n ich nicht weit und nicht breit.
Drum freuet Euch alle auf dies prächt'ge Bild,*

*Das Euren Augen sich hier oben enthüllt.
Schon sehe ich kommen die Tage recht bald,
Wo alles nach dieser Höhe hier wallt,
Und Alles wird stimmen mit mir überein:
Viel schöner wird's anderswo auch nicht mehr sein.*

*Dieweil nun aber nach uraltem Brauch
Zum Reden das Trinken gehöret doch auch,
So nehm' ich dies Glas jetzt und schenke mir ein
Zur Feier des Tages den besten Rheinwein,
Ich fülle es voll und trinke es leer,
Dem Kaiser und unserm Regenten zur Ehr',
Hoch sollen sie leben, Gott nehm' sie in Schutz,
Dem Lande zum Segen, dem Feinde zum Trutz.
(Seine Maj. Kaiser Wilhelm und Seine Königl. Hoheit Prinz-Regent Luitpold
leben hoch, hoch, hoch!)*

*Es sieht nun zwar stattlich aus dieser Turmbau,
Doch weiß bis zur Stunde ich noch nicht genau,
Ob an uns'rer Arbeit der Herr Architekt*

Reisetips für Anspruchsvolle, die das Besondere lieben!

Wir führen eine große Auswahl an Reiseveranstaltern, z. B.:

NUR-TOURISTIC, Club Aldiana, Urlaub unter Freunden:

Fuerteventura,

ab München 22. 7. – 19. 8. (HS) Suite 2 WO/VP p.P.

DM **3 548,-**

gut-reisen, zu familienfreundlichen Preisen – Mallorca,

Hotel Sa Coma,

ab Nürnberg, 24. 7. (HS) Demi-Suite f. 3P., HP p.P.

DM **2 228,-**

gut-reisen – Vielfältiges Griechenland – Kreta, Chersonissos-

Strand, Hotel Silva Maris,

ab München 22. 7. – 5. 8. (HS), HP p.P.

DM **1 947,-**

BERNDT-REISEN

Laufamholzstraße 45 · 8500 Nürnberg-Mögeldorf · Tel. 09 11 / 57 29 49

*Nicht Fehler und Mängel hat eben entdeckt,
Drum frag' mit Verlaub ich den Herrn Hildenbrand
Ob recht er den Bau und für gut auch befand.*

(Herr Architekt Hildenbrand antwortet mit „Ja“.)

*Ich habe mit Freuden vernommen dies Ja,
Drum Kam'raden ruft zum Dank jetzt Hurrah!
Denn nun gibt's kein Zweifeln, kein Tadeln wohl mehr,
Ob unsere Arbeit gelungen ist sehr.
So bringt nun, indem ich dies Glas trinke aus,
Drei donnernde Vivat dem Leiter des Bau's.*

(Herr Architekt Hildenbrand lebe hoch, hoch, hoch!)

*Das dritte Glas weih' ich mit Freude so gern
Voll hoher Begeist' rung jetzt unserm Bauherrn,
Sie haben gerastet nicht früh und nicht spat,
Daß werde ihr Sinnen und Trachten zur Tat
Und endlich auf dieser so prächtigen Höh'
Zu Jedermanns Lust hier der Turmbau entsteh'!
Drum Brüder stimmt kräftig in den Ruf mit ein:
Ein dreifaches Hoch dem Verschön' rungs-Verein!
(Die Vorstands- und Ausschuß-Mitglieder des Verschönerungs-Vereins
leben hoch, hoch, hoch!)*

*Seit Monaten haben mit eiserner Kraft
Gesellen und Meister hier oben geschafft
Und alles planmäßig zu Stande gebracht,
Drum sei ihrer heut' auch mit Danke gedacht.
Ich wünsch' nun den Meistern viel Arbeit und Glück
Und euch Kameraden ein günstig Geschick!
Das Handwerk es möge stets blüh'n und gedeih'n!
Auf dies trink' von Herzen ich dieses Glas Wein.*

(Das Handwerk, die Meister und Gesellen leben hoch, hoch, hoch!)

*Das letzte Glas, das ich besitz',
Das weih' ich nun dem Turm,
Mög' ihn verschonen Wetter, Blitz,
Auch trotz' er jedem Sturm.
Bewahrt bleib er vor Frevlerhand,
Nie drohe ihm Gefahr,*

*Dann wird er leuchten lang ins Land
Noch viele hundert Jahr!
Deshalb Kam'raden jung und alt,
Vereinigt euch mit mir
Und rufet, daß es weithin schallt:
„Viel Heil dem Turme hier!“*

Brauchen Sie ein schönes Geschenk?

Denken Sie bitte an unser Buch

„Mögeldorf, seine Geschichte, seine Straßen“

von Franz Flierl, Preis 18,- DM, Umfang 192 Seiten.

Verkaufs- stellen

St. Ulrich-Apotheke, Schmausenbuckstraße 2

Strauß-Apotheke, Kinkelstraße 2

Iris-Apotheke, Ostendstraße 198

Schreibwaren-Teufel, Schmausenbuckstraße 4

Spiel- und Schreib-Göhler, Ostendstraße 173

Friseur-Salon Lore Eckhardt, Ostendstraße 202

Radio-Fernseh Kreitmeier, Mögelderfer Hauptstraße 49

Textil-Dressel, Mögelderfer Hauptstraße 34

Mögelderfer Schreibi, Balthasar-Neumann-Straße 92 c

Unsere Beitragskassiererin Kuningunde Trost, Tel. 4617 87, bringt das Buch auch gerne ins Haus. Auch über unseren Versandleiter Hans Lehmeier, Haimendorfer Straße 32, Tel. 590670, kann es bezogen werden.

Wir haben auch noch einen Restbestand des Buches

„Der Nürnberger Stadtteil Mögeldorf – eine Häusergeschichte“ von Leo Beyer.

Es ist zum Preis von 25,- DM bei der St. Ulrich-Apotheke,
der Strauß-Apotheke und bei Schreibwaren-Teufel erhältlich.

P. M. Bock

Die Geschichte der Straßen Mögeldorf

Fortsetzung v. F. Flierl

Steingruberstraße

Die Verbindungsstraßen zwischen der Blüten- und der Farnstraße sind überwiegend nach Ansbacher Hofbaumeistern benannt. Im Jahre 1954 fand der Verwaltungshauptausschuß des Stadtrats Nürnberg auch Johann David Steingruber für würdig, einer dieser Straßen den Namen zu geben (Beschluß vom 11. 8. 1954, veröffentlicht im Amtsblatt vom 27. 8. 1954).

Johann David Steingruber wurde am 26. 8. 1702 in Wassertrüdingen bei Ansbach geboren. Die Ausbildung für das Bauhandwerk erhielt er durch seinen Vater, Maurermeister David Steingruber. Für die Weiterbildung sorgte wahrscheinlich der Ansbacher Hofbaudirektor Johann Wilhelm von Zocha. Auf seiner Wanderschaft kam Steingruber an den Rhein und arbeitete an Schloßbauten in Rastatt und Mannheim mit. 1727 wurde er als „Herrschaftlicher Designateur“ beim Hofbauamt Ansbach angestellt. 1734 wurde er Landbauinspektor und 1750 leitender Architekt am Ansbacher Hofbauamt. In fast sechzigjähriger Arbeit drückte er der Stadt Ansbach das Siegel seiner Kunst auf. 1750/51 baute er den „Herriedner Torturm“ und plante 1759/60 den Ausbau des Karlsplatzes. Nach seinen Entwürfen entstanden ungefähr 150 Wohnhäuser, darunter auch sein eigenes Haus Ecke Maximilians- und Schalkhäuserstraße. Bei seinen über das ganze Gebiet der Markgrafschaft Ansbach verstreuten Kirchenbauten ist das Streben nach klassizistischer Schlichtheit erkennbar. Das Innere der Kirchenbauten ist von kahler Nüchternheit. Mit den Kirchenbauten und auch mit zahlreichen Pfarr- und Schulhausbauten übertrug er den sogenannten „Markgrafenstil“ auf das flache Land.

Johann David Steingruber starb am 5. 11. 1787 in Ansbach.

**Anzeigen für „Alt-Mögeldorf“ bis 10. des Vormonats
erbeten an Frau Anni Flierl**

Trewstraße 15, Tel. (0911) 572649, Nbg.-Mögeldorf